



ESU-Informationen

UNESCO-Anerkennung als Impulsgeber:

Lebendige Volksfestkultur in Belgien und Frankreich als immaterielles Kulturerbe stärkt das Schaustellergewerbe in ganz Europa



Brüsseler Weihnachtsmarkt am 4. Dezember 2024: Vertreter von Politik und Schaustellerverbänden, unter ihnen der französische Botschafter in Belgien Xavier Lapeyre de Cabanes, die flämische Kulturministerin Caroline Gennez, ESU-Präsident Albert Ritter, der Vorsitzende des belgischen Schaustellerverbands La Défense des Forains Belges und ESU-Generalsekretär Steve Severeys, Brüssels Bürgermeister Philippe Close, der Minister für Kultur und Tourismus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens Gregor Freches, die belgische Staatssekretärin für Kulturerbe Ans Persoons und die Ministerpräsidentin der Föderation Wallonie-Brüssel Elisabeth Degryse, geben voller Stolz die Entscheidung der UNESCO zur Anerkennung der lebendigen Volksfestkultur bekannt.

Es ist ein halbes Jahr her, da ging eine langgehegte Forderung der Europäischen Schausteller-Union in Erfüllung: die Anerkennung der Volksfestkultur als immaterielles Kulturgut.

Auf seiner 19. Jahrestagung in Paraguays Hauptstadt Asunción hatte der Zwischenstaatliche Ausschuss für das Immaterielle Kulturerbe der UNESCO am 4. Dezember 2024 die lebendige Volksfestkultur in Belgien und Frankreich in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Die UNESCO-Entscheidung markierte einen bedeutenden Meilenstein für die europäische Schaustellerkultur. Diese Würdigung ging weit über eine symbolische Anerkennung hinaus – sie stärkte nicht nur das Selbstverständnis der Schaustellerbranche, sondern setzte auch konkrete Impulse für den Erhalt, die Vermittlung und die öffentliche Wahrnehmung von Volksfesten.



Auf dem ESU-Kongress 2025 in Edinburgh war der Austausch über die Anerkennung der lebendigen Volksfestkultur in Europa ein Schwerpunktthema.

„Diese Entscheidung war und ist ein starkes Signal für die Zukunft der Volksfeste in Europa“, betont ESU-Präsident Albert Ritter. „Sie zeigt, dass unsere jahrhundertealte Tradition als kulturelles Erbe und als ein lebendiger Teil des gesellschaftlichen Lebens angesehen wird.“

Auch ESU-Generalsekretär Steve Severeys unterstreicht die Bedeutung: „Die UNESCO-Anerkennung hat in der Politik, in Medien und weiteren gesellschaftlichen Institutionen neue Aufmerksamkeit für die Kirmes-Tradition geschaffen. Es wird wieder mehr gefragt, woher unsere Feste kommen, was sie bedeuten und welche Geschichten dahinterstehen. Es wird betont, dass wir gemeinsam dafür sorgen müssen, dass das Kulturgut Volksfest auch für die nächsten Generationen gesichert werden muss. Das hilft uns enorm, die kulturelle Dimension unserer Arbeit sichtbar zu machen.“

Seit der UNESCO-Entscheidung vom Dezember 2024 rückt die historische und gesellschaftliche Bedeutung von Volksfesten stärker in den Fokus. Die Einbindung in Programme und Veranstaltungen rund um immaterielles Kulturerbe ermöglicht es Schaustellerinnen und Schaustellern, ihre Erfahrungen zu teilen, Einblicke in ihre Arbeit zu geben und die tief verwurzelte Geschichte der Volksfeste zu vermitteln. „Wir werden zu Konferenzen und kulturellen Begegnungen eingeladen, um über unsere gelebten Traditionen zu sprechen. Das stärkt nicht nur den interkulturellen Austausch, sondern hilft auch, ein realistisches und positives Bild unserer Branche zu vermitteln“, so Steve Severeys.

„Die UNESCO-Anerkennung in Belgien und Frankreich hat damit auch Signalwirkung für andere Länder Europas. Sie unterstreicht, wie wichtig es ist, lebendige Kulturformen zu bewahren und zu fördern. Für das Schaustellergewerbe ist dies eine historische Chance, die eigene Identität zu festigen, junge Generationen für den Beruf zu begeistern und die Zukunft der Volksfeste nachhaltig zu sichern. Die Auszeichnung verleiht unserer Kultur den Stellenwert, den sie verdient – und motiviert uns, sie mit Stolz weiterzutragen“, resümiert Präsident Albert Ritter.

ESU-Informationen

Informationsdienst der Europäischen Schausteller-Union

Ausgabe 2.2025, 18.06.2025

Redaktion

Albert Ritter (verantwortlich)

Christoph Jansen

Copyright Fotos

Wenn nicht anders gekennzeichnet: ESU

Gerne stellen wir die ESU-Fotos in Druckqualität zur Verfügung.

Ansprechpartner

Christoph Jansen

Europäische Schausteller-Union

c/o Deutscher Schaustellerbund e.V.

Am Weidendamm 1a, D-10117 Berlin

Mobil: +49 (0) 170 270 66 68

E-Mail: christoph.jansen@dsbev.de